

Medizin, Gesellschaft und Geschichte (MedGG)
Band 24 • 2005

Medizin, Gesellschaft und Geschichte

Jahrbuch
des Instituts für Geschichte der Medizin
der Robert Bosch Stiftung

Band 24 • Berichtsjahr 2005

herausgegeben von
Robert Jütte

Franz Steiner Verlag Stuttgart 2006

Medizin, Gesellschaft und Geschichte (MedGG)
Jahrbuch des Instituts für Geschichte der Medizin
der Robert Bosch Stiftung

Herausgeber: Prof. Dr. Robert Jütte
Redaktion: Dr. Sylvelyn Hähner-Rombach
Satz und Layout: Arnold Michalowski

Anschrift: Institut für Geschichte der Medizin
der Robert Bosch Stiftung
Straußweg 17
70184 Stuttgart
Telefon (0711) 46084 - 171 und 172
Telefax (0711) 46084 - 181

Erscheinungsweise: jährlich.

Bezugsbedingungen: Ladenpreis bzw. Abonnement EUR 29,-, für Studenten EUR 23,20,-, jeweils zuzüglich Versandkosten Inland EUR 3,35,-. Ein Abonnement gilt, falls nicht befristet bestellt, zur Fortsetzung bis auf Widerruf. Kündigungen eines Abonnements können nur zum Jahresende erfolgen und müssen bis zum 15. November des laufenden Jahres beim Verlag eingegangen sein.

Verlag: Franz Steiner Verlag, Birkenwaldstr. 44, 70191 Stuttgart

Anzeigenleitung (verantwortlich): Susanne Szoradi

Druck: Rhein Hessische Druckwerkstätte, Wormser Str. 25, 55232 Alzey

Medizin, Gesellschaft und Geschichte enthält ausschließlich Originalbeiträge mit den Themenschwerpunkten Sozialgeschichte der Medizin sowie Geschichte der Homöopathie und alternativer Heilweisen. Entsprechende deutsch- oder englischsprachige Manuskripte sind erwünscht. Sie sollten nach den Hinweisen für Verfasser abgefaßt und auf PC gesetzt werden. Diese Hinweise, die auch nähere Angaben zu Betriebssystem und möglichen Textverarbeitungsprogrammen enthalten, können auf der Homepage des Instituts unter www.igm-bosch.de/f5.htm eingesehen oder bei der Redaktion angefordert werden. Der Umfang der Beiträge soll 10.000 Wörter bzw. 30 Manuskriptseiten nicht überschreiten. Die Autoren erhalten 20 Sonderdrucke ihrer Aufsätze gratis, auf Wunsch weitere gegen Bezahlung.

Weder der Herausgeber noch das Institut für Geschichte der Medizin der Robert Bosch Stiftung tragen Verantwortung für die in den Beiträgen vertretenen Ansichten.

MedGG enthält keine Buchrezensionen. Unaufgefordert eingesandte Besprechungsexemplare werden nicht zurückgeschickt, sondern von der Institutsbibliothek übernommen.

Inhalt

Anschriften der Verfasser	7
Editorial	8
I. Zur Sozialgeschichte der Medizin	
<i>Otto Kaiser</i>	
Friedrich Nietzsche: Leben und Werk im Kampf mit dem Leiden	9
<i>Katharina Ernst</i>	
Fragments and Gaps. The Form of Illness Narratives in 18 th Century Wurttemberg Pietist Diaries	35
<i>Fay Bound</i>	
A Victim of Violence or the Vapours? Case Study of an 18 th Century Separation Suit	47
<i>Sofie Vandamme, Arko Oderwald</i>	
Illness and Disease in the 19 th Century Fiction of Balzac, Flaubert and Zola	59
<i>Axel C. Hüntelmann</i>	
Das Diphtherie-Serum und der Fall Langerhans	71
<i>Jürgen Schmidt</i>	
»Die Arbeitsleute sind im allgemeinen gesünder [...] als die Herrschaften«. Krankheitserfahrungen und Männlichkeit in Arbeiterautobiographien	105
<i>Marga Altena</i>	
Powerful Images: Medical Photography as Social Propaganda in the Netherlands (1908)	129
<i>Florian Bruns, Andreas Frewer</i>	
Fachgeschichte als Politikum: Medizinhistoriker in Berlin und Graz in Diensten des NS-Staates	151

II. Zur Geschichte der Homöopathie und alternativer Heilweisen

Lyn Brierley-Jones

Taming the Beast – How Homoeopaths and Allopaths
Handled Error in the Last Quarter of the 19th Century in
Britain and America

181

Dhrub Kumar Singh

Choleraic Times and Mahendra Lal Sarkar: The Quest of
Homoeopathy as ‘Cultivation of Science’ in 19th Century
India

207

Guntram Philipp

Ein unerfüllt gebliebener Wunsch Hahnemanns nach einer
homöopathischen Pharmakopoe

243

Anschriften der Verfasser

Marga Altena

Kanunnik Van Lentstraat 11
NL – 6525 WE Nijmegen
MargaAltena@hotmail.com

Fay Bound, Dr.

18 Moorside Road
Heaton Moor
Stockport
GB – Cheshire SK4 4 DT
Fay.Bound.Alberti@manchester.ac.uk

Lyn Brierley-Jones

Stable Cottage
Low Grange Farm
High Shincliffe
GB – Durham DH1 2TH
l.k.brierley-jones@durham.ac.uk

Florian Bruns

Medizinische Hochschule Hannover
Abt. Geschichte, Ethik und Philosophie der
Medizin
Carl-Neuberg-Str. 1
D – 30625 Hannover
bruhns.florian@mh-hannover.de

Katharina Ernst, Dr.

Freiligrathstr. 28
D – 70372 Stuttgart
Katharina.Ernst@stuttgart.de

Andreas Frewer, Prof. Dr. med.

Medizinische Hochschule Hannover
Abt. Geschichte, Ethik und Philosophie der
Medizin
Carl-Neuberg-Str. 1
D – 30625 Hannover
frewer.andreas@mh-hannover.de

Axel C. Hüntelmann

M. A., Dipl. Betriebswirt

Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
Institut für Geschichte der Medizin
Im Neuenheimer Feld
D – 69120 Heidelberg
axel@huentelmann.org

Otto Kaiser, Prof. em. Dr. Dr. h. c. mult.

Am Krappen 29
D – 35037 Marburg
kaisero@staff.uni-marburg.de

Arko Oderwald

Vrije Universiteit, Medisch Centrum
Van der Boechorststraat 7
NL – 1081 BT Amsterdam
a.oderwald@vumc.nl

Guntram Philipp, Dr.

Farnweg 15
D – 51503 Rösrath

Jürgen Schmidt, Dr.

Lissabonallee 13
D – 14163 Berlin
StruveSchmidt@aol.com

Dhrub Kumar Singh

Centre for Historical Studies
Jawaharlal Nehru University
India – New Delhi – 110067
singhdhrubkumar@rediffmail.com

Sofie Vandamme

Erasmus MC
Faculty of Medicine and Health Care
Department of Medical Ethics and
Philosophy
P. O. box 1738
NL – 3000 DR Rotterdam
s.vandamme@pandora.be

Editorial

Das Jahrbuch hat diesmal neben Einzelbeiträgen zwei thematische Schwerpunkte, zum einen in der Sozialgeschichte der Medizin, zum anderen in der Homöopathiegeschichte. Drei Aufsätze sind aus der Tagung »Illness Narratives« hervorgegangen, die das IGM 2004 in Stuttgart zusammen mit Partnerinstitutionen in Großbritannien und den Niederlanden veranstaltete. Leitmotiv dieser Konferenz war die Frage nach der »dual nature of illness«, also nach der Bedeutung, die Krankheit für eine Person erfährt und nach der Rolle, die Krankheiten und Kranken durch die Gesellschaft zugewiesen wird. Dabei stand insbesondere die Heuristik der unterschiedlichen Quellengattungen im Vordergrund. Katharina Ernsts Beitrag befaßt sich mit den Tagebüchern württembergischer Pietisten, die bruchstückhaft von Krankheiten berichten. Fay Bound stützt ihre Analyse einer englischen Krankengeschichte des 18. Jahrhunderts auf Scheidungsakten. Sofie Vandamme zeigt, wie Krankheit in französischen Romanen des 19. Jahrhunderts dargestellt wird.

Um Krankheitserfahrungen unterschiedlichster Art geht es auch in den freien Beiträgen. Otto Kaiser sieht im Werk Friedrich Nietzsches einen »Kampf mit dem Leiden«. Jürgen Schmidt untersucht Krankheitserfahrungen in Arbeiterautobiographien. Auch der »Fall Langerhans«, den Axel C. Hüntelmann schildert, stellt ein Stück Patientengeschichte dar. Daß Fotos von Patienten und Patientinnen nicht nur für medizinische Zwecke genutzt wurden, belegt die Studie von Marga Altena. Etwas aus dem patientengeschichtlichen Rahmen fällt lediglich ein wichtiger Beitrag zur Medizingeschichtsschreibung im Dritten Reich.

Die Sektion Homöopathiegeschichte enthält zwei Beiträge, die 2004 auf einer Tagung in London als Vorträge gehalten wurden und aus unterschiedlichem Blickwinkel Facetten der Homöopathiegeschichte in England, in den USA und in Indien behandeln. Den Abschluß bildet ein pharmaziegeschichtlicher Aufsatz, der sich mit Hahnemanns Beziehung zu homöopathischen Apothekern befaßt.

Ab sofort bringt MedGG keine Forschungsmeldungen mehr, da das Internet das aktuellere Medium ist.

Stuttgart, im Frühjahr 2006

Robert Jütte